

darunter auch viele Todtenbücher vernichtet¹, doch blieben glücklicher Weise gerade die beiden ältesten verschont. Eins derselben hat Meiller auszugsweise veröffentlicht², später hat Friess beide herausgegeben³. Diese Edition, auf deren Einleitung ich verweise, zeichnet sich durch Fleiss, Genauigkeit und Gelehrsamkeit aus, gewährt jedoch in der Erklärung der Namen den Vermuthungen einen zu weiten Spielraum. Daher ist auch die Altersbestimmung nicht ganz richtig; die Entstehungszeit beider Necrologien ist etwas zu spät angesetzt. Die Zeitgrenze für die Anlage des Todtenbuches, welches Friess seiner Ausgabe zu Grunde gelegt hat, Cod. 184, wird mit den ersten Decennien des 13. Jahrh. zu weit gezogen, denn der letzte zum Grundstock gehörige Name, der sich zeitlich feststellen lässt, ist Johannes, Abt von Admont († 1202 3. Sept.)⁴, während sich schon bald nachher Zusätze von anderen Händen finden, die, wie König Philipp († 1208 Juni 21) oder Gertrud von Ungarn († 1213 Sept. 28) wohl gleichzeitig vermerkt wurden. Das Necrologium Cod. 184 wurde also bald nach 1202, jedenfalls im ersten Jahrzehnt des 13. Jahrh. vollendet. Ebenso ist die Entstehungszeit der zweiten Handschrift, Cod. 686, nicht richtig angegeben. Friess nimmt das erste Jahrzehnt des 13. Jahrh. an⁵, allein eine genaue Untersuchung zeigt, dass alle zum Grundstock gehörige Aufzeichnungen, soweit wir ihr Alter bestimmen können, vor 1170 fallen; je näher man diesem Jahre kommt, um so zahlreicher werden die Einträge. Der berühmte Abt Irimbert von Admont, der 1176 starb und dessen Name gewiss nicht erst einer nachträglichen Aufzeichnung überlassen blieb, ist von anderer Hand beigefügt, wie sich denn überhaupt die Zusätze nach 1170 sehr vermehren. Um diese Zeit also ist der Grundstock des Cod. 686 entstanden; diese Handschrift verdient daher, obgleich viel weniger inhaltsreich, den Vorzug vor Cod. 184. Uebrigens scheinen beide, zum Theil wenigstens, dieselbe Quelle benutzt zu haben, denn in ihren gemeinsamen Namen

1) Vgl. Wichner, Das Admonter Archiv. Beiträge z. Kunde steierm. Geschichtsquell. 11, 71; jedenfalls zuverlässiger als die Notiz ib. 3, 150.

2) Arch. f. österr. Gesch. 19, 407. 3) Ib. 66, 315 aus den Handschriften 184 und 686 der Admonter Bibliothek. 4) Rudiger, Abt von Admont († 1205 Mai 18) gehört vielleicht nicht mehr dem Grundstock an; ob der Pfalzgraf Otto (März 3) der 1209 getödtete Otto VIII. sei, ist zum mindesten sehr zweifelhaft, und die Identität des Eberhardus prep. (Juni 26) mit dem 1212 verstorbenen Propst von Reichenhall, welchen das Todtenbuch des Domcapitels von Salzburg zu diesem Tage nennt, wird ebenfalls durch nichts bewiesen. 5) Wieder wegen des eben genannten Eberhardus prep., dies wäre, so viel ich bisher bemerken konnte, der einzige Name des Cod. 686, der, wenn man Friess Erklärung annimmt, seine Zeitbestimmung des Necrologs rechtfertigen könnte.